

Neues aus Holten und Alstaden



Neues aus dem Holtener Feld

2.1.2024



WAZ



NATURBEOBACHTUNG

So macht der Dauerregen Oberhausen zum Wasservögel-Paradies

04.01.2024, 12:40 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten



Von Michael Bresgott
Redakteur



Mandarinenten sind besonders prächtig. Auch sie machen jetzt im Holtener Bruch Station.

© dpa | Silas Stein

Oberhausen. Der Dauerregen hat im Stadtnorden von Oberhausen ungewöhnliche Folgen. Dort ist ein Paradies für Wasservögel entstanden.

Der Daueregen und seine Flutfolgen halten Stadt und Region in Atem. Noch ist die Hochwassergefahr am Ruhrdeich in Oberhausen-Alstaden nicht gebannt. Zugleich zeigt die Wetterlage am anderen Ende der Stadt erstaunliche Wirkung: Im Holtener Bruch im Stadtnorden ist ein kleines Naturparadies für Vögel entstanden.

Anzeige



WAZ

Der künftige linksseitige Emscherdeich ist dort ja bereits gestaltet und liegt nun viel weiter abseits vom Flussbett. Zwischen Fluss und neuem Deich ist ein tief gelegenes Becken entstanden, das künftig im Falle des Falles das Emscherhochwasser aufnehmen soll. Bevor dieses wichtige Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann, ist allerdings noch etwas zu erledigen: Der rund 75 Jahre alte, linksseitige Emscher-Deich in diesem Bereich muss verschwinden. Dafür werden also nochmals in großem Stil die Baggerschaufeln kreisen. Erst dann kann die Emscher am Holtener Bruch aus ihrem künstlich begradigten Bett befreit werden und sich in ihrer neuen Aue kurvenreich ausbreiten.



Im Holtener Bruch ist eine Seenlandschaft entstanden, die bislang in Oberhausen seltene Vogelarten anzieht.

© Tobias Rautenberg

Naturexperte: Vogel-Durchzug im Frühjahr könnte sehr spannend werden

Dass diese künftige Aue schon jetzt zum Wasserparadies für die Tierwelt wird, liegt laut Ilias Abawi, Sprecher der Emschergenossenschaft, an den heftigen Niederschlägen der letzten Wochen. Zudem sei hier das Grundwasser deutlich angestiegen, das von unten in die große Auenfläche drücke. Tobias Rautenberg freut sich mit Blick auf die neue Seenlandschaft im Stadtnorden unterdessen schon auf die kommenden Monate: „Der Vogel-Durchzug im Frühjahr könnte hier sehr spannend werden!“

Frühjahrszug

Neues aus dem Holtener Feld

Rotschenkel =>

erstmals in OB seit 2012



<= Bruchwasserläufer

Neues aus dem Holtener Feld



**<= Sandregenpfeifer
(erstmals seit 2016)**

Austernfischer =>



Neues aus dem Holtener Feld

Säbelschnäbler =>

Erstnachweis



<= Stelzenläufer

Erstnachweis

11.5.24

OBERHAUSEN

Säbelschnäbler =>

Erstnachweis



Dieser Weißstorch hat sich jetzt ebenfalls im Holtener Bruch blicken lassen.

TOBIAS RAUTENBERG

Holtener Bruch ist ein Vogelparadies

Im künftigen Auengebiet der Emscher sind zahlreiche teils seltene Vogelarten anzutreffen

Michael Bresgott

Im Holtener Bruch renaturiert die Emscher auf besondere Weise: Hier hat der Fluss genug Platz, um sich künftig kurvenreich auszubreiten; hier gibt es ausreichend Raum für ein Überschwemmungsgebiet, das im Falle des Falles ein großes Hochwasser aufnehmen kann. Dieses künftige Auengebiet der Emscher im Holtener Bruch hat sich bereits jetzt zu einem Paradies für zahlreiche Vogelarten entwickelt. Das berichtet Diplom-Biogeograf Tobias Rautenberg in einer Mail an die Redaktion.

Zu den dort vorzufindenden Vögeln zählen auch einige Arten, die bisher nur sehr selten oder sogar noch nie zuvor in Oberhausen beobachtet werden konnten, ergänzt der Naturfachmann. Allein in diesem Jahr seien von Vogelbeobachtenden und Vogelbeobachtenden schon über 100 verschiedene Arten entdeckt worden.

Der vorläufige Höhepunkt sei dabei ein rastender Stetzeläufer gewesen, der am 3. Mai gesichtet worden ist. Diese zu den Watvögeln gehörende Art mit den namensgebenden auffällig langen Beinen habe ihren Verbreitungsschwerpunkt eigentlich im Mittelmeerraum und sei ein seltener Gast in Nordrhein-Westfalen. Es sei der erste dokumentierte Nachweis für das Stadtgebiet von Oberhausen, wie Tobias Rautenberg von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet und Michael Tomec vom Nabu Oberhausen unterstreichen.

Das Gleiche gelte für einen Säbelschnäbler (auch hier ist der Name Programm, denn der Schnabel hat die Form eines Säbels), der am 27. April kurz im Holtener Bruch vorbeigeschaut habe. Den Küsten-

Rastender
Stetzeläufer
im Auengebiet
der Emscher.
W. VAN DE SAND



Ein Fischadler kreist über dem
Holtener Bruch.
THIES WIECHERT

Wir dürfen weiterhin
gespannt sein, denn
der Frühjahrszug
dauert noch bis
Mitte/Ende Mai an.

Tobias Rautenberg, Diplom-Biogeograf, über die Aussichten, in diesem Monat noch weitere seltene Vogelarten im Holtener Bruch anzutreffen

verschiedene Arten aus dieser in Oberhausen sonst nur spärlich vertretenen Vogelgruppe festgestellt werden, wie Tobias Rautenberg und seine Kolleginnen und Kollegen berichten.

Neben den bereits erwähnten beiden Erstnachweisen seien besonders die Arten Sandregenpfeifer (zweiter Nachweis in Oberhausen in diesem Jahrtausend) und Bruchwasserläufer (zweiter Nachweis in Oberhausen seit 1999) sowie Rotschenkel (zuvor letztmals im Jahr 2012) und Austernfischer zu nennen, die bisher nur sehr selten und wenige Male in Oberhausen beobachtet werden konnten. Aber auch zu anderen Artengruppen gelangen zahlreiche besondere Beobachtungen: zum Beispiel ist eine Trauerschwalbe am 26. April gesichtet worden (erst der vierte Nachweis nach 1906, 1963 und 2008), zudem sind nicht jährlich im Stadtgebiet präsente Arten wie Löffelente, Fischadler und Ringdrossel protokolliert worden.

vogel könne man sonst eher an der Nordsee beobachten, im Binnenland sehe man ihn dagegen nur selten.

Gerade für Watvögel bieten die ausgedehnten Flachwasserzonen und schlammigen Ufer aktuell ideale Rastbedingungen, wo sie reichlich Nahrung finden, bevor die meisten von ihnen ihre Reise in die Brutgebiete fortsetzen. So konnten in den letzten Wochen bereits zwölf

Nicht zu vergessen: Auch ein Weißstorch hat sich in den letzten Tagen bereits im Holtener Bruch umgeschaut. Vielleicht sei er auf der Suche nach einem geeigneten Brutplatz für die kommenden Jahre, meint Tobias Rautenberg. „Wir dürfen weiterhin gespannt sein, denn der Frühjahrszug dauert noch bis Mitte/Ende Mai an.“

äufer
eis



**<= Trauerseeschwalbe (4.
Nachweis für OB nach
1906/1963/2008)**

**Flussseeschwalbe =>
wohl Erstnachweis?**



Brutzeit

Neues aus dem Holtener Feld



**<= Kiebitz mit 3 kleinen
Küken am 22.6.24**

**drei flügge Kiebitze am
17.7.24 =>**



Neues aus dem Holtener Feld



Herbstzug

Neues aus dem Holtener Feld



Zwergscharbe



3. Nachweis für NRW!!!

OBERHAUSEN

30.8.24

Vogelparadies an der Emscher wächst

Sogar eine in NRW einzigartige Zwergscharbe ist gelandet. Experten werten das als Sensation

Michael Bresgott

Tobias Rautenberg und weitere Vogelexperten melden Neues aus dem Holtener Bruch im Stadtnorden von Oberhausen: Bei einer frühmorgendlichen Exkursion hat der Diplom-Biogeograf jetzt eine äußerst seltene Beobachtung machen können.

Tobias Rautenberg wollte seinen Augen fast nicht trauen, als gegen 7.45 Uhr ein Vogel im Holtener Bruch zum Landeanflug ansetzte, den ornithologisch weniger kundige Menschen wohl als zu klein geratenen Kormoran bezeichnen würden. Doch wegen der geringen Größe und eines speziellen Flugverhaltens war dem Wissenschaftler sofort klar, dass er es hier mit einer echten Sensation zu tun hat. Es handelte sich bei dem „Minikormoran“ um eine Zwergscharbe, die zuvor überhaupt erst zweimal (im Jahr 2003 und 2020) in Nordrhein-Westfalen festgestellt worden ist.

Auffangbecken für die Emscher

Das neue Feuchtgebiet im Holtener Bruch, das im Zuge der Emscher-Renaturierung entstanden ist und künftig als riesiges Überschwemmungs-Areal für den renaturierten Fluss dient, hat sich in den letzten Monaten zu einem echten Vogelparadies entwickelt und bereits für zahlreiche beachtliche Entdeckungen gesorgt.

Nun also die seltene Zwergscharbe! Diese Art habe ihren Verbreitungsschwerpunkt, so berichtet Tobias Rautenberg, eigentlich in Südosteuropa. Sie zeige jedoch neuerdings eine Ausbreitungstendenz nach Nordwesten und habe im Jahr 2022 erstmals in Deutschland an zwei Orten in Bayern gebrütet.

Die Entdeckung der Zwergscharbe im Holtener Bruch hat sich in Expertenkreisen rasend schnell herumgesprochen: „Umgehend wurden via Smartphone und Internet Vogelinteressierte aus ganz NRW innerhalb von Minuten informiert, und einige machten sich auch sofort auf den Weg, mit der Hoffnung den seltenen Gast ebenfalls zu Gesicht zu bekommen.“

Tobias Rautenberg, Vogelexperte

Umgehend wurden via Smartphone und Internet Vogelinteressierte aus ganz NRW innerhalb von Minuten informiert, und einige machten sich auch sofort auf den Weg, mit der Hoffnung den seltenen Gast ebenfalls zu Gesicht zu bekommen.

Tobias Rautenberg, Vogelexperte

können. Unterdessen sind auch et was weniger spektakuläre Gäste im Feuchtgebiet zu beobachten. So sind in diesem Sommer zahlreiche Watvogelarten wie Flussuferläufer, Grünschenkel, Wald- und Bruchwasserläufer sowie seltene Wasservögel wie Löffel- und Knäkenten auf den Schlamm- und Flachwasserflächen unterwegs gewesen und auch ein Zugtrupp Weißstörche nutzte die feuchten Wiesen zur Rast. Auf die Brutzeit im Holtener Bruch blickt Tobias Rautenberg ebenfalls positiv zurück, denn erstmals seit Jahren sei hier im Stadtgebiet von

Oberhausen wieder ein Kiebitzbrutpaar mit drei Jungvögeln präsent gewesen und auch Flussregenpfeifer hätten mit gleich vier flüggen Jungen einen überaus erfolgreichen Aufenthalt absolviert.

Besonders bemerkenswert: Auch für zahlreiche Libellenarten bietet der Holtener Bruch inzwischen beste Bedingungen. Mitte Juli konnte Tobias Rautenberg in Zuge seiner Tätigkeit als Mitarbeiter bei der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet völlig überraschend ein Weibchen der Östlichen Moosjungfer entdecken und dokumentieren.



Spektakuläre Naturbeobachtung im Holtener Bruch: Eine Zwergscharbe über dem Feuchtgebiet im Stadtnorden. WILFRIED VAN DE SAND



Sensationeller gefiederter Gast frühmorgens im Holtener Bruch: Eine Zwergscharbe macht in der Emscher-Aue Station. WILFRIED VAN DE SAND



Kiebitz mit Küken im Holtener Bruch. ANJA SEPEN SCHEFFER

Neues aus dem Holtener Feld

Löffelenten



Knäkenten



Krickenten



Pfeifenten



Neues aus dem Holtener Feld

**2x Großer Brachvogel =>
Erste Nachweise seit 1998**



<= Grünschenkel

Neues aus dem Holtener Feld



<= Alpenstrandläufer

Zwergstrandläufer =>



Neues aus dem Holtener Feld



<= Rohrweihe

Fischadler =>



Neues aus dem Holtener Feld



<= Graumammer

Bergpieper =>



Bilanz 2024

Brutvögel:

- Kiebitz (3 flügge JV) => einzige Brut in OB (zuletzt 2021)
- Flussregenpfeifer (4 flügge JV) => einzige erfolgreiche Brut in 2024 in OB
- 3-5 Reviere Wiesenschafstelzen
- 1-2 Reviere Feldlerche
- 4 Reviere Steinkauz und 1 Brutnachweis Baumfalke in unmittelbarer Nähe zum Gebiet

Bilanz 2024

Rast- und Durchzug:

- Etablierung eines Blässgans-Überwinterungsplatzes?
- Durchzug und Rast von 9! verschiedenen Entenarten
- Durchzug und Rast von mind. 19! verschiedenen Watvogelarten
- Insgesamt 5! Erstnachweise für Oberhausen (Zwergscharbe, Steppenweihe, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Zwergstrandläufer)
- zahlreiche weitere Nachweise in OB (extrem) seltener Arten (z.B. Knäkente, Pfeifente, Merlin, Alpenstrandläufer, Dunkler Wasserläufer, Bienenfresser, Bergpieper, Grauammer)

Bilanz 2024

Datenzuwachs:

- wird ein zunehmend auch überregional bekanntes Beobachtungsgebiet
- alleine 2024 bisher 4882 Meldungen von 143 Taxa auf Ornitho.de
- von 2011 bis 2023 zuvor lediglich 1077 Meldungen von nur 95 Taxa

Kleine Pechlibelle =>



<= Östliche Moosjungfer

Freitag, 30. August 2024

OBERHAUSEN

WAZ.DE/OBERHAUSEN

Wo die Östliche Moosjungfer die Flügel spreizt

Dieses schöne Foto ist Diplom-Biogeograph Tobias Rautenberg im Holtener Bruch gelungen. Das riesige Feuchtgelände im Stadtnorden, das künftig der renaturierten Emscher als Überschwemmungsareal dient, hat sich zu einem Naturparadies entwickelt, in dem seltene Vögel und auch besondere Insekten gesichtet werden. Die Libelle der Art Östliche Moosjungfer auf unserem Foto zählt zu diesen einzigartigen Sichtungen der Naturexperten. Für zahlreiche Libellenarten bietet der Holtener Bruch inzwischen beste Bedingungen. Im Juli konnte Tobias Rautenberg in Zuge seiner Tätigkeit als Mitarbeiter bei der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet dieses Weibchen der Östlichen Moosjungfer behutsam aufspüren und auf eindrucksvolle Weise fotografieren. mb / Seite 2





Frühe Heidelibelle
8.8.24 =>

<= Frühe Heidelibelle
19.7.24



Neues vom Waldteichgelände



Neues vom Waldteichgelände



Bekassine =>



Neues vom Waldteichgelände



Neues vom Waldteichgelände

Zwergschnepfe =>



<= Zwergschnepfe

Neues vom Waldteichgelände

Zwergtaucherküken =>



**<= ausgedehnte
Flachwasserzonen**

Bilanz 2024

Brutvögel und Durchzügler:

- zwei Brutpaare Zwergtaucher (beide erfolgreich)
- Revierverdacht Wasserralle
- Überwinterungs- und Rastgebiet von bis zu 34 Bekassinen und bis zu 3 Zwergschnepfen
- je 2-3 Reviere Teichrohrsänger und Rohrammer
- Baumfalken als regelmäßige Nahrungsgäste

Neues vom Waldteichgelände



Späte Adonislibelle



Südliche Binsenjungfer



Große Moosjungfer



Gabelazurjungfer

Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden

<= 22.4.2024



20.5.2024 =>



Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden



Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden

Graureiher (Brutversuch) =>



<= Eisvogelbrut

Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden



<= Löffelenten

Wasserralle =>



Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden



**14!!! Bienenfresser
am 2./3.6.2024**



Seltener Bienenfresser landet an der Ruhr

Die Stadt entwickelt sich im Süden
und im Norden zu einem Vogelparadies

Michael Bresgott

Sein langer, leicht gebogener Schnabel fällt besonders ins Auge; in Nordrhein-Westfalen ist er ein ziemlich seltener Gast; doch auch in Oberhausen ist dieser Vogel jetzt wieder präsent: der Bienenfresser.

In der Oberhausener Ruhraue ist kürzlich eine für unsere Region sehr bemerkenswerte Beobachtung gelungen. Bei einem sonntäglichen Abendspaziergang hat die Oberhausener Vogelbeobachterin Anja Siepen-Scheffer eine Gruppe Bienenfresser im Feuchtgebiet Alstaden entdeckt. Sogleich meldete sie ihre Entdeckung dem Ornithologen Tobias Rautenberg von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet. Tobias Rautenberg hat nun diese Redaktion über die aufsehenerregende Beobachtung informiert.

Am Tag nach der Erstbeobachtung habe man gemeinsam die beachtliche Anzahl von 14 Bienenfresser-Exemplaren in Alstaden zählen können, berichtet der Naturfachmann weiter. „Glücklicherweise blieben die Vögel noch bis zum Abend und so konnten auch noch

Zum Glück blieben
die Vögel noch bis zum
Abend und so konnten
sich noch einige andere
Naturbegeisterte an
ihnen erfreuen.

Tobias Rautenberg,
Ornithologe

einige andere Naturbegeisterte sich am fast exotisch anmutenden Anblick der farbenprächtigsten Vertreter unter allen europäischen Vogelarten erfreuen“, schildert Tobias Rautenberg.

Als Profiteure des Klimawandels habe der Bienenfresser als ursprünglich mediterrane Art sein Verbreitungsgebiet in Europa inzwischen deutlich nach Norden ausweiten können. Der Bestand habe vor allem seit der Jahrtausendwende in erster Linie in Südwest- und Ostdeutschland deutlich zugenommen. Im Nordwesten seien diese Vögel allerdings nach wie vor

sehr selten zu beobachten. Der Bienenfresser erbeutet im Flug Insekten wie Bienen, Wespen, Hummeln, Hornissen, zudem auch Libellen, Zikaden und fliegende Käfer. So ist sein ungewöhnlicher Name zu erklären.

Bis zum Jahr 2019 galt die Art im westlichen Ruhrgebiet noch als eine große Besonderheit, jedoch gelangen seit dem Jahr 2020 nun alljährlich einzelne Nachweise des Vogels auf dem Durchzug. Ein Trupp mit einer Größe von 14 Exemplaren, wie sie jetzt in Alstaden beobachtet worden sei, sei dennoch weiterhin die absolute Ausnahme, heißt es.



Zwei Bienenfresser, einer davon mit einem Insekt im Schnabel, in Seelow (Brandenburg). Auch im Feuchtgebiet Alstaden sind die farbenprächtig gefiederten Vögel jetzt gesichtet worden.

FA TRICK PLEULY / DPA



Naturparadies Alstaden: drei Bienenfresser im Feuchtgebiet auf einem Zweig.

ANJA SIEPEN-SCHAEFFER

Tobias Rautenberg: „Es wird sich zeigen, ob diese Art in den nächsten Jahren nun noch regelmäßiger im Ruhrgebiet auftaucht und ob es mittelfristig eventuell sogar zu einer Brutansiedlung in unserer Region kommen wird.“ Die jüngste Entdeckung des Bienenfressers setzt die Reihe spektakulärer Naturbeobachtungen in Oberhausen fort, denn auch im Holtener Bruch, der künftig als riesiges Überschwemmungsareal für die dort dann kurvig verlaufende Emscher dient, können immer öfter seltene Vogelarten beobachtet werden.

Tobias Rautenberg wandert zu-

dem regelmäßig an der Emscher entlang, um festzustellen, wie sich die Renaturierung des Flusses auf die Vogelpopulationen am Ufer auswirkt, die hier eine zunehmende Vielfalt und Vitalität entwickeln. Anfang 2023 hatte Rautenberg ein entsprechendes Projekt gestartet, um diese positive Entwicklung zu dokumentieren: Der Wissenschaftler protokollierte in einem Gebiet von rund zehn Quadratkilometern in der Umgebung seines Wohnortes Buschhausen die dort auftretenden Vogelarten und fand zahlreiche Belege für die steigende Artenvielfalt am renaturierten Fluss.

Neues aus dem Feuchtgebiet Alstaden



<= Kleiner Blaupfeil

Plattbauch =>



Bilanz 2024

Brutvögel und Durchzügler:

- Brutversuch Graureiher
- Brutverdacht Reiherente und ein Revier Wasserralle
- erneut erfolgreiche Eisvogelbrut in Wurzelteller
- zwei Reviere Teich- und drei Reviere Sumpfrohrsänger
- 4. Nachweis von Bienenfressern für OB

Herzlichen Dank für Fotos an:

- Wilfried van de Sand
(www.naturfotografie-vds.de)
- Anja Siepen-Scheffer
- Rafael Koebnick

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**